

Europaflagge

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Die **Europaflagge** besteht aus einem Kranz aus zwölf goldenen, fünfzackigen, sich nicht berührenden [Sternen](#) auf [azurblauem](#) Hintergrund.

Sie wurde 1955 vom [Europarat](#) als dessen [Flagge](#) eingeführt und erst 1986 von der [Europäischen Gemeinschaft](#) übernommen.

Die Zahl der Sterne, [zwölf](#), ist traditionell das Symbol der Vollkommenheit, Vollständigkeit und Einheit. Nur rein zufällig stimmte sie zwischen der Adoption der Flagge durch die EG 1986 bis zur Erweiterung 1995 mit der Zahl der Mitgliedstaaten der EG überein und blieb daher auch danach unverändert.

Inhaltsverzeichnis

[1 Geschichte](#)

- [2 Urheberchaft](#)
- [3 Offizielle Symbolik](#)
- [4 Inoffizielle Interpretationen](#)
- [5 Sonstiges](#)
- [6 Reproduktion](#)
- [7 Verbreitete Falschdarstellungen](#)
- [8 Literatur](#)
- [9 Weblinks](#)
- [10 Quellen](#)

Abgelehnte Flaggenentwürfe

Der [Europarat](#) suchte seit seiner Gründung im Jahre 1949 nach einem geeigneten Symbol für das zusammenwachsende Europa. Am 18. August 1950 beriet der Europarat erstmals über das Vorhaben einer offiziellen Flagge für Europa. In der Folgezeit erreichten mehr als 200 Vorschläge den Europarat. Das Generalsekretariat legte später 10 farbige Entwürfe zur Diskussion vor, u. a.

- Die Flagge der [Paneuropäischen Bewegung](#) des Grafen [Coudenhove-Kalergi](#), die eine goldene Sonne mit rotem Kreuz auf blauem Grund zeigt. Sie wurde von den meisten Mitgliedern favorisiert, konnte jedoch gegen den Widerstand der Türkei, die jeden Entwurf mit einem Kreuz ablehnten, nicht durchgesetzt werden.
- Ein Entwurf von [Duncan Sandys](#), dem Schwiegersohn [Winston Churchills](#), der ein grünes (ursprünglich rotes) „E“ auf weißem Grund zeigt. Die Flagge war erstmals 1949 bei einer europäischen Wirtschaftskonferenz in London gehisst worden und wurde zunehmend als das europäische Symbol verwendet und als offizielles Symbol wahrgenommen. Sie wurde abgelehnt, da einem reinen Buchstabensymbol zu wenig emotionale Bindungskraft zugeschrieben wurde. Überdies wurde sie von Spöttern als „Churchills Unterhosen“ bezeichnet. Sie ist heute Emblem der [Europa-Union Deutschland](#) und einiger Schwesterorganisationen in der [Union Europäischer Föderalisten](#).
- Ein Entwurf eines aus Politikern und Heraldikern bestehenden Komitees, der in Anknüpfung an das Olympia-Symbol acht silberne, ineinander verschränkte Ringe zeigt. Er wurde mit einer Kette aus lauter Nullen bzw. einer Telefonwählscheibe verglichen und letztlich ebenfalls verworfen. -
-

Ein Entwurf von *Carl Weidl Raymon*, der einen einzelnen goldenen Stern auf blauem Grund vorsieht und zunächst von [Paul M.G. Lévy](#), der als Direktor des Informations- und Pressedienstes im Europarat die Vorschläge sichtete, favorisiert wurde. Er wurde mit Blick auf die Ähnlichkeit insbesondere mit der damaligen Flagge des [Kongo \(Leopoldville\)](#) verworfen.

Am 25. September 1953 beschloss die Beratende Versammlung des Europarates zunächst eine Flagge aus fünfzehn goldenen Sternen auf blauem Grund, die die Zahl der damaligen Mitglieder des Europarates repräsentieren sollten. Dem widersetzte sich jedoch Deutschland, da damit symbolisch das Saarland, eines der 15 Mitglieder, als eigener Staat anerkannt worden wäre. Das [Saarland](#) und [Frankreich](#) wiederum wollten 14 Sterne nicht akzeptieren, da es im Saarland noch starke Tendenzen zu einer staatlichen Unabhängigkeit gab. Die Zahl von 13 Sternen schied aus, da die 13 von vielen als Unglückszahl gesehen wurde. Ebenso schieden 10 Sterne aus, da man sie als eine Symbolisierung der zehn Gründerstaaten betrachtete, was auch nicht gewünscht war. So einigte man sich schließlich auf die Zahl Zwölf als rein symbolisches Zeichen.

Die [Beratende Versammlung](#) empfahl die Annahme dieses Entwurfes durch das [Ministerkomitee](#) am 25. Oktober 1955 (Empfehlung 88 (1955)). Das Ministerkomitee beschloss die Flagge und die heraldische Beschreibung am 9. Dezember 1955 (Resolution (55) 32), am 13. Dezember 1955 wurde sie in Paris offiziell eingeführt.

Flaggen vor dem Sitz der Europäischen Kommission

Die [Beratende Versammlung](#) des [Europarates](#) forderte mit dem Annahmebeschluss von 1955 die anderen europäischen [Institutionen](#) auf, dieselbe [Flagge](#) anzunehmen; auf Initiative Dr. [Ingo Friedrich](#), [CSU](#)-Europaabgeordneter und langjähriger Vizepräsident des [Europäischen Parlaments](#), stellten daraufhin am 31. Oktober 1979 18 Abgeordnete des [Europäischen Parlaments](#) den Antrag „über die Schaffung einer Europa-Fahne für die [Europäische Gemeinschaft](#)“. Im November 1979 beauftragte das [Europäische Parlament](#) den [CDU](#)-Europaabgeordneten [Kai-Uwe von Hassel](#) in einem offiziellen Parlamentsbericht die Fahnenproblematik zu lösen. Ziel sollte es sein, das bis dato bestehende „Flaggenwirrwarr“ aufzulösen, weil bis zu diesem Zeitpunkt fast alle Europäischen Organe eine eigene Flagge in Gebrauch hatten. Am 11. April 1983 wurde mit überwältigender Mehrheit eine entsprechende [Resolution](#) im [Europäischen Parlament](#) zur Übernahme der bis dahin vom [Europarat](#) verwendeten Flagge angenommen. Der [Europäische Rat](#) stimmte diesem Vorschlag des Adonnino-Ausschusses auf seiner Versammlung in Mailand im Juni 1985 zu.

Nachdem der Europarat seine Zustimmung signalisiert hatte, und die übrigen Organe der Europäischen Gemeinschaft zugestimmt hatten, wurde am 29. Mai 1986 die neue Flagge erstmals feierlich vor dem Gebäude der [Europäischen Kommission](#) zu den Klängen der [Europahymne](#) gehisst.

Die Flagge ist das einzige Symbol der Europäischen Kommission. Die anderen EU-Organe verwenden zusätzlich eigene Embleme, siehe^[1]

Die [Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl](#) verwendete bis zum Auslaufen des EGKS-Vertrages 2002 eine eigene Flagge. In der inzwischen verworfenen [Europäischen Verfassung](#) war die Europaflagge als offizielles Symbol der Union festgelegt. Auf Betreiben [Großbritanniens](#) hin tauchen aber zukünftig weder eine offizielle [Hymne](#) noch andere offizielle Symbole wie diese Flagge im EU-Reformvertrag auf, auf den sich der Europäische Rat im Oktober 2007 verständigt hat. Jedoch wird die Europaflagge wie bisher auch weiterhin als [de facto](#)-offizielles Symbol der [EU](#) fungieren.

Urheberschaft

[Arsène Heitz](#), ein Mitarbeiter des Postdienstes des Europarates, der eine Reihe von Entwürfen vorgelegt hatte, wird teilweise als Urheber der Flagge genannt und behauptete dies auch selbst in einem Interview. In den Archiven befinden sich viele Entwürfe von Heitz mit Sternen, allerdings mit 15, 16, 11 und

13 Sternen in unterschiedlicher Anordnung. Paul M.G. Lévy hat die Urheberschaft Heitzs jedoch in einem Interview^[2] angefochten und behauptete, er selbst habe die Flagge mit zwölf Sternen schon vorgeschlagen, bevor sie vom Europarat so beschlossen wurde und habe auch die endgültige Zeichnung angefertigt.

Klar ist, das Heitz und Lévy gemeinsam sowie [Hanno F. Konopatz](#) offensichtlich fast zeitgleich den Entwurf mit 15 Sternen vorgelegt hatten, der zunächst von der Beratenden Versammlung beschlossen wurde. Ob Heitz oder Lévy letztlich Urheber der Flagge mit zwölf Sternen war, ist bisher ungeklärt.^[3]

Offizielle Symbolik

In der amtlichen Erläuterung des Beschlusses des Ministerkomitees des Europarates vom 9. Dezember 1955 zur Annahme der Flagge heißt es zur Symbolik:

„Gegen den blauen Himmel der westlichen Welt stellen die Sterne die Völker Europas in einem Kreis, dem Zeichen der Einheit, dar. Die Zahl der Sterne ist unveränderlich auf zwölf festgesetzt, diese Zahl versinnbildlicht die Vollkommenheit und die Vollständigkeit ... Wie die zwölf Zeichen des Tierkreises das gesamte Universum verkörpern, so stellen die zwölf goldenen Sterne alle Völker Europas dar, auch diejenigen, welche an dem Aufbau Europas in Einheit und Frieden noch nicht teilnehmen können.“

Der Sternenkranz ist die Folge eines Gelübdes

WELT 26. August 1998

Die Idee zur Europaflagge kam einem Belgier 1955 beim Anblick einer Marienstatue: "Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt." (Offenbarung des Johannes 12,1)

von THOMAS PINZKA

Schon seit einiger Zeit hängt sie an vielen öffentlichen Gebäuden neben der deutschen Flagge: die Europaflagge. Zwölf goldene Sterne auf dunkelblauem Grund. Fragt man jedoch danach, was diese zwölf Sterne symbolisieren, stößt man auf unterschiedliche Antworten. Viele wissen gar keine Antwort und reagieren mit einem Achselzucken. Andere können sich noch erinnern, daß die Europäische Union einmal aus zwölf Staaten bestanden hat, und glauben damit die Antwort gefunden zu haben. Doch damit liegen sie falsch.

Die Geschichte der Fahne hat ihren Ursprung in der Zeit während des Zweiten Weltkriegs. Paul Lévi, ein Belgier jüdischer Abstammung, sah damals angsterfüllt in Leuven zahlreiche Eisenbahnzüge fahren, in denen die Juden von der deutschen Gestapo nach Osten in eine ungewisse Zukunft transportiert wurden. Damals legte Lévi das Gelübde ab, wenn er den Krieg und die Nationalsozialisten lebend überstehen würde, wollte er zum katholischen Glauben konvertieren. Er überlebte und wurde katholisch. Am 5. Mai 1949 wurde in London der Europarat gegründet, und Paul Lévi wurde zum Leiter der Kulturabteilung des Europarats ernannt. Sechs Jahre später, - 4 -

diskutierten die Vertreter über eine gemeinsame Flagge. Sämtliche Entwürfe, in denen, etwa nach dem Vorbild der skandinavischen Flaggen, ein Kreuz enthalten war, wurde von den Sozialisten als ideologisch gebunden und zu christlich verworfen.

Eines Tages kam Lévi bei einem Spaziergang an einer Statue der Mutter Gottes mit dem Sternenkranz vorbei. Durch die Sonne beschienen, leuchteten die goldenen Sterne wunderschön vor dem strahlend blauen Himmel. Lévi suchte daraufhin Graf Benvenuti, ein venezianischer Christdemokrat und damaliger Generalsekretär des Europarats, auf und **schlug ihm vor, zwölf goldene Sterne auf blauem Grund als Motiv** für die Europafahne vorzuschlagen. Benvenuti war begeistert, und wenig später wurde der Vorschlag allgemein akzeptiert. Und so ziert bis heute in allen Staaten der Europäischen Union der goldene Sternenkranz Marias die Europafahne.

Die Zwölfzahl der Sterne ist ein Hinweis auf die zwölf Stämme Israels (Gen 37,9) und somit auf das auserwählte Volk Gottes. Der Kranz als Symbol des Erfolges und des Triumphes signalisiert die Unbesiegbarkeit der Frau. In der Offenbarung spricht Johannes nur von einer "Frau". Er nennt sie aber nicht Maria. In der katholischen Auslegung wurde aber eine Zeitlang die Frau in der Offenbarung mit Maria gleichgesetzt. Weil einige Kapitel später in der Offenbarung erwähnt wird, diese Frau würde den Messias gebären, müsse sie damit auch die Mutter Jesu sein. Dagegen spricht aber, daß diese "Frau" in Kapitel 12, Vers 17 der Offenbarung als "Mutter der Christen" bezeichnet wird.

Daher wäre es am naheliegendsten, in der erwähnten "Frau" das Symbol für das Gottesvolk in seiner Einheit von Altem und Neuem Bund zu sehen, so ein Religionswissenschaftler. Die **Zahl "zwölf"** hatte schon immer für die Menschen eine besondere Bedeutung. Bereits bei den alten Ägyptern hatte die Unterwelt zwölf Tore. In der griechischen Mythologie mußte Herakles zwölf Aufgaben erfüllen, und die Römer gründeten ihre Rechtsordnung auf ein **Gesetz, das auf insgesamt zwölf Tafeln niedergeschrieben** war. Jesus erwählte aus dem Kreis seiner Gefolgsleute zwölf Männer, die in den Evangelien als die zwölf Apostel beschrieben werden, in Anlehnung an die zwölf Stämme Israels, von denen im Alten Testament erzählt wird.

Außerdem wird in der Offenbarung Jerusalem als die Heimstadt für das vollendete Gottesvolk geschildert. "Die Stadt hat eine große und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: **die Namen der zwölf Söhne der Stämme Israels** . . . Die Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine; auf ihnen stehen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes." Auch hier findet sich die Verbindung der Stämme Israels vom Alten Testament mit den zwölf Aposteln des Neuen Testaments. Die Bedeutung der "Zwölf" kann man auch darin sehen, daß zwölf das Produkt von drei und vier ist. Die Dreizahl steht für die Dreifaltigkeit Gottes in Vater, Sohn und Geist, und die Vier symbolisiert die Himmelsrichtungen.